

- 200 Mit Schätzen überhäuft, und war mit Schmuck beladen.
 Es zeigt der Schimmerglanz schloweisser Brüste sich
 Durch ein Sidonisch Zeug, aus reichgewirkter Seiden,
 So schön durchbrochen ist mit Nilisch Nadelstich,
 Daß sich Geweb' und Stof als Netz' erweitert scheiden.
 205 Auf Zähnen, weiß wie Schnee, stehn runde Tisch bereit,
 In Atlas Wald geschnitz: dergleichen Seltenheit,
 Nachdem auch Juba selbst gefangen weggenommen,
 Zu Cäsars Angesicht nicht wiederum gekommen.
 Blindtolle Hoffartswuth, die solche Schätz' entdeckt
 210 Dem, welcher Kriege führt, und dem mit Bürgerwaffen
 Verwegnen Räubergast zum plündern Lust erweckt.
 Wär' er, durch Lasterkrieg, den Reichthum einzuraffen,
 Aus der zerstörten Welt, vorher gleich nicht bereit:
 Bring' alte Feldherrn her, die Namen armer Zeit,
 215 Laß hier Fabricier und Curier sich nahen,
 Die sonsten Guth und Geld nur mit Verachtung sahen:
 Hier setze jener sich, den, in unsaubrer Tracht,
 Wir vom Zetrascerpflug zum Bürgerhaupt empfangen:
 So wird der theure Wunsch gewiß von ihm gemacht,
 220 Dis alles zum Triumph ins Vaterland zu bringen.
 Sie richteten in Gold die rarsten Essen an,
 Was Erde, Luft und Meer, und Nilstrom geben kan,
 Was tolle Schwelgeren, die voller Ehrgeiz lodert,
 Aus aller Welt erpreßt, und nicht der Hunger fodert.
 225 Viel Vögel, Vieh, und Wild, Egyptens Götter gar,
 Trug man zu Speisen auf: und zu dem Händewaschen
 Reicht ächter Bergcrystall das Nilstromwasser dar:
 Sie schmücketen den Most in edelsteinern Flaschen;
 Wiewol den Traubensaft aus Mareotis nicht;
 230 Vielmehr den Meroe von edlen Reben bricht,
 In wenig Jahre Zeit zu reifem Alter bringet,
 Und den Falernerwein zu starkem Schäumen zwinget.
 Man reichet ihnen auch geflochtne Cronen dar
 Von süßer Nardenblüth', und niemals welken Rosen:
 235 Man goß mit Ueberfluß in trübsend feuchtes Haar